

Die spätere Betrachtung des Haushaltswesens während der Kriegs- und Nachkriegszeit wird zeigen, daß die finanziellen Schwierigkeiten durch die Kriegsanforderungen, Teuerung, Inflation und Arbeitslosigkeit noch erheblich anwuchsen. Um so höheres Lob verdient die mustergültige Finanzpolitik der Amtmänner der Folgezeit.

Das Polizeiwesen.

Die Sorge für Sicherheit und Ordnung im Amte, für das die Polizei zu sorgen hatte, spielte bei den Aufgaben des Staates eine untergeordnete Rolle. Das Bild des "Dorfpolizisten" war nicht lange zu sehen. Der Zuzug von auswärtigen und fremdländischen Arbeitern durch das Emporblühen des Bergbaues hat die Achtung vor der Polizei bald steigen lassen.

Die Zahl der Polizeibeamten hatte im Anfange des Amtes nur drei betragen, der bisherige Landbezirk Kamen hatte 1 Polizeidiener" und der bisherige Landbezirk Unna 2. Diese 3 wurden bei der Vereinigung der Ämter zu einem Amt beibehalten. 1850 wurden genannt die "Polizeidiener", im Volksmunde Polizisten, Schuhmacher, Brenner und Bothe. Über ihre Namen seit dem Jahre 1867 geben uns die Amtsprotokolle Auskunft. Erstmals werden genannt Brocke, Leckinghaus und Lohsträter. Für Leckinghaus trat 1872 der Zimmermann Hrch. Winter aus Afferde ein, für diesen wiederum 1886 der Bergmann Reinhard Wunder aus Südkamen Brocke und Lohsträter verwachsen ganz mit dem Amt und blieben hier bis zu ihrer Pensionierung (1897 und 1893.) Beide feierten (1886 und 1892) ihr 25jähriges Dienstjubiläum und erhielten wegen vorzügl. Führung im Dienst besondere Anerkennung. Erst 1886 wurde eine 4. Polizeibeamtenstelle geschaffen und hierfür, gleichzeitig mit Wunder, der "sehr gut empfohlene" Sergeant Jänisch von der 4. Komp. Jnf. Regts. 16 eingestellt.

Die Personalakten ergeben, daß das Lob der treuen Dienstleistung auf die Polizeibeamten allgemein zutreffen. Sie haben Gesundheit aufs Spiel gesetzt. Jänisch büßte sogar im Dienst sein Leben ein. Er befand sich am 21. Mai 1888 zur Aufsicht bei einer Tanzlustbarkeit in Afferde, als einige Burschen auf ihn eindrangen und ihn durch Messerstiche schwer verwundeten. Schon am 27. Mai erlag er den Wunden.

Aus späterer Zeit sei hier schon erwähnt, daß in der Nacht zum 28. Mai 1923 der Polizeibetriebsassistent - neue Amtsbezeichnung für Polizeisergeant - Eppmann bei Ausübung seines Dienstes bei einer Wirtschaftsrauferei hinterrücks erschossen ist. Der Täter wurde nicht ermittelt.